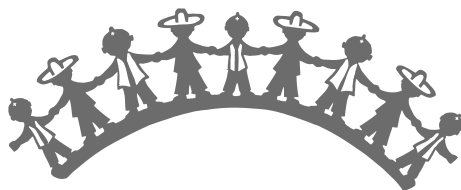


# Liebe GönnerInnen



## Rundbrief

Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua

November 2019



### Von A bis ...

Annemarie Fischer wurde diesen Sommer an der Schule Pestalozzi-Bern pensioniert und verlässt nun die Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua. Dies ist ein einschneidender Moment für unser Projekt. In unserem Rundbrief von 1993 lesen wir in einem ersten kleinen Artikel von Annemarie Fischer: «Als mich Martin Seewer und Rosmarie Peter fragten, ob ich Interesse habe an einer Klassenpartnerschaft mit einer Schule in Nicaragua, sagte ich sofort zu ... aber nicht, ohne vorher mit meinen Schülerinnen und Schülern darüber gesprochen zu haben.» Weder Annemarie Fischer noch wir konnten uns damals vorstellen, dass diese Zusammenarbeit so viele Jahre dauern wird. Sie erlebte mit uns

# Rückblick auf meine 29 Jahre Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua

### 33 Jahre Klassenpartnerschaft

Unsere Klassenpartnerschaft gibt es bereits seit 1986. Gegründet hatte sie Martin Seewer. Er hatte seinen Onkel in Esteli besucht und im nahe gelegenen Dorf Las Camaras das baufällige Schulhaus entdeckt. Mit dem Kontakt zu der Lehrerin, der Geldsuche in der Schweiz und der Mithilfe der Eltern beim Schulhausbau entwickelte sich eine Beziehung, die bis heute besteht. Von Anfang an war es wichtig, dass neben der Geldbeschaffung die Idee des Austauschs zwischen «zwei Welten» besonders gepflegt werden sollte. Die Menschen in Las Camaras waren gerne dazu bereit.

Ich war seit langem mit Martin Seewer und Rosmarie Peter befreundet. Kurz vor dem 5-jährigen Jubiläum fragten sie mich, ob ich mich der Klassenpartnerschaft anschliessen wolle. Nachdem meine Schülerinnen und Schüler sich dazu bereit erklärt hatten, aktiv mitzumachen, sagte ich gerne zu.



v.l.n.r. **Drei PionierInnen: Annemarie Fischer, Rosmarie Peter und Martin Seewer** (Juni 2003)



[www.klassenpartnerschaft.ch](http://www.klassenpartnerschaft.ch)

Damals war die Klassenpartnerschaft viel kleiner als heute, aber in Nicaragua waren bereits vier Klassen am Projekt beteiligt. Neu kam mit mir El Potrerillo dazu, die abgelegenste von allen. Zwischen der Lehrerin Glenda Laguna Pauth und mir entwickelte sich eine Freundschaft, die bis heute anhält. Wir haben zusammen mit der Klassenpartnerschaft begonnen und den Austausch gepflegt, der unser Projekt ausmacht. Glenda schreibt dazu:

*«29 Jahre Klassenpartnerschaft – ein tolles Experiment und eine grosse Freude! Wir haben viel über die Schweiz erfahren, und ihr viel über uns in Nicaragua. Dank der materiellen Hilfe konnte ich meine methodisch-didaktischen Ideen umsetzen. Viele Kinder konnten dank euch überhaupt die Schule besuchen, einige davon sogar die Sekundarschule dank euren Stipendien! Die 29 Jahre mit Profe Ana Maria waren ein grosser Erfolg! Danke!»*



**Glendas Klasse mit Annemarie**

Sara Delia Castillo unterrichtete die 1./2. Klasse in Las Camaras von 1994 bis zu ihrer Pensionierung 2008. Auch sie erinnert sich gerne an unsere Zusammenarbeit und schildert sie so:

*«Während dieser langen Zeit pflegten wir mit der Klasse von Ana Maria einen regen Kontakt. Wir tauschten Spiele, Zeichnungen und Lieder aus und freuten uns, wenn wir Besuch aus der Schweiz bekamen. Dann versammelten wir uns alle und genossen einen Moment der Freude und der Zusammengehörigkeit.»*

Anfangs verschickten wir das Schulmaterial von der Schweiz aus nach Esteli. Das klappte manchmal nicht reibungslos, so dass die Kinder ihr Schulmaterial mit grosser Verspätung erhielten. Als Ruth Grossenbacher, die in Esteli ein Labor für «Medicina verde» aufbaute, als Koordinatorin für uns tätig wurde, klappte alles besser. Sie empfahl uns, einen Papeteristen in Esteli für die Materiallieferungen an die Schulen zu beauftragen, was eine grosse Erleichterung für uns war. José Angel Rodriguez wurde später der Verbindungsmann zwischen den Lehrerinnen und uns. Er besass einen Geländewagen und konnte die Schulen zweimal im Jahr besuchen und uns regelmässig Bericht erstatten.

Das 10-jährige Jubiläum feierten wir im Muristalenden, wo ich damals arbeitete. Das Programm war unglaublich: Kinderfest mit Schminken, Ballonwettbewerb, Geschichten, Spielbus. Dies hatte das Betreuungs-Team der Tagesschule auf die Beine gestellt. Meine Klasse führte ein Theater zur Partnerschaft auf, einer meiner Schüler hatte aus eigener Initiative eine Tombola organisiert und die Kinder hatten belegte Brötchen vorbereitet. Dazu gab es Empanadas, Vorträge zu aktuellen Situation in Nicaragua und zum Schluss Musik aus Zentralamerika mit den «Tamanacos». Da im «Bund» und in der «Tagwacht» darauf hingewiesen worden war, hatten wir viele Gäste, und das Fest wurde ein grosser Erfolg.

Wir feierten auch weitere Jubiläen der Klassenpartnerschaft. Zum 30. organisierte unsere jetzige Koordinatorin Yobania Torres ein grosses Fest in La Laguna, an dem alle nicaraguanischen Partnerklassen teilnahmen. Brigitte Imhof und ich waren als Delegierte der Schweiz ebenfalls angereist.

### **Zurück zu den Anfängen**

Einige Jahre lang bestand die Klassenpartnerschaft aus Martin Seewer, Rosmarie Peter und mir. Dann kamen weitere Lehrerinnen aus der ganzen Schweiz dazu, und die Arbeit konnte besser verteilt werden. Ausserdem kam mehr Geld zusammen, da alle Schweizer Klassen einen Basar oder einen sonstigen Anlass veranstalteten. Im Rundbrief schrieben jetzt auch mehr Leute.

Der Rundbrief wird seit jeher vom Atelier Richner fast gratis gestaltet. Anfangs enthielt er vor allem Reiseberichte, aber seit 2001 hat der Rundbrief eine klare Form und widmet sich jeweils einem bestimmten Thema. Dieses wird entweder von den Lehrerinnen in Nicaragua oder von uns festgelegt.

Auch unser Basar hat sich verändert: Zuerst bastelten wir die Schachteli für die Güezi in der Schule, die Kinder backten zu Hause und verkauften alles an einem Samstagmorgen in der Altstadt. Heute bringen die Kinder ihre Backwaren bereits verpackt von zu Hause mit.

Fortsetzung «Liebe GönnerInnen»

die wechselhafte Geschichte Nicaraguas über drei Jahrzehnte und gestaltete mit uns ganz massgebend die Geschichte der Klassenpartnerschaft. Diese Geschichte(n) beschreibt Annemarie Fischer in ihrem letzten Artikel in diesem Rundbrief.

Ihr kritisches Denken, verbunden mit ihrem tatkräftigen Anpacken – sei dies bei der Redaktion der Rundbriefe, bei der Organisation vieler Veranstaltungen und natürlich bei Diskussionen um die Ausrichtung des Projektes – hat ganz entscheidend zur Entwicklung der Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua beigetragen. Und vor allem hat Annemarie Fischer über all die Jahre unzählige Schülerinnen und Schüler mit grossem Engagement und Geschick zum Blick über den Gartenzaun und zu gelebter Solidarität motivieren können. Alle Beteiligten der Klassenpartnerschaft in der Schweiz und in Nicaragua danken Annemarie Fischer für ihren grossen Einsatz!

### ... bis A!

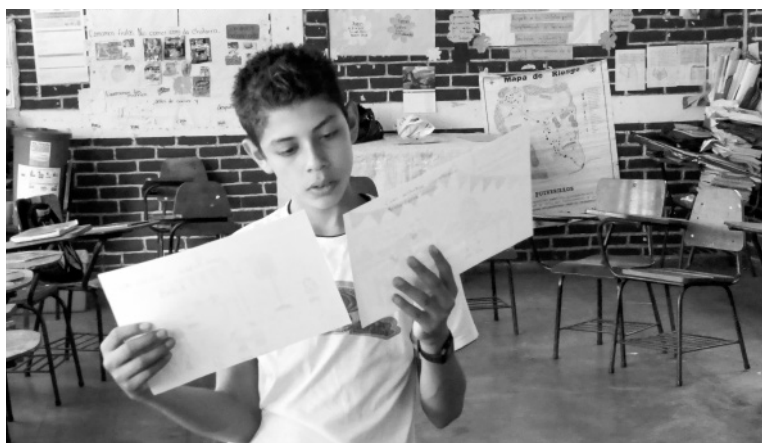
Annette Streit unterrichtet an der Mosaikschule Munzinger-Bern und wird in diesem Jahr mit ihren Schülerinnen und Schülern in die Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua einsteigen. Annette Streit lebte und arbeitete zuvor längere Zeit in Nicaragua. Zum ersten Mal wird nun eine Oberstufen-Klasse in unserer Partnerschaft mitwirken. Was dies für das Projekt bedeutet, wird sich in der Zukunft zeigen. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Währenddessen bleibt die politische Situation in Nicaragua schwierig und angespannt. Nichts desto trotz können wir zum Jahresende in La Laguna ein neues Schulhaus einweihen. Mehr davon im nächsten Rundbrief. Unsere Kolleginnen und unsere Koordinatorin in Nicaragua wie auch unser Team hier in der Schweiz sind alle motiviert, die Klassenpartnerschaft – jetzt erst recht – weiter zu leben. Und wir freuen uns natürlich auch, wenn Sie mit uns «dranbleiben»!

Martin Seewer



Glenda packt Klassenpartnerschafts-Post aus.



Schüler von Glenda betrachtet Zeichnungen aus der Schweiz.

Dazu stellen wir in der Schule Olivenpaste her, und mein Mann und ich steuern selbstgemachten Holunderblütensirup bei. Wir haben jeweils einen Stand am Eigerplatz, und einige Kinder sind mit vollbepackten Bauchläden an verschiedenen Plätzen im Quartier unterwegs.

Was sich nicht verändert hat, sind die Zeichnungen und die Berichte zu einem bestimmten Thema für unsere Partnerklassen und für den Rundbrief. Ausserdem zeigte ich meinen Schülerinnen und Schülern Bilder von Nicaragua, unseren Partnerschulen, den Verkehrsmitteln und den Märkten, damit sie eine Vorstellung von diesem Land erhielten. Wir lernten jeweils ein wenig Spanisch und freuten uns auf die Post von unseren Partnerklassen.

Geblieben sind auch die Begeisterung der Kinder und die grosse Unterstützung der Eltern.

Zu meinem Abschied erhielt ich von ihnen ein Sparschwein mit gesammeltem Geld für unser Projekt – ein tolles und äusserst sinnvolles Geschenk!

Annemarie Fischer



**Marktstand der Kindergartenklassen**

# Engagierter Beitrag der beiden Kindergarten- klassen in Bubikon

In der Gemeinde Bubikon im Zürcher Oberland arbeite ich seit einem Jahr an allen Kindergartenklassen mit Kindern, die wenig oder noch keine Deutschkenntnisse haben (DaZ). Dieses Schuljahr habe ich zusätzlich vier Lektionen an einer 1./2. Klasse im Teamteaching übernommen.

Es freut mich sehr, dass die Kinder der beiden KG-Klassen «Kunterbunt» und «Rägeboge» letztes Jahr für unser Nicaraguaprojekt einen engagierten Beitrag mit einem Marktstand leisteten.

Im Kindergarten «Kunterbunt» durfte immer pro Kind eine Begleitung zum Herbstcafé kommen z. B. Papi, Grossmami oder Gotte. Die Kinder servierten Kaffee, Tee und selbstgemachte Guetzli. Am kleinen Marktstand gab es selbstgemachte Kleinigkeiten wie Apfelstücke, post-it-Blöcke und Zündholzpackli, die die Kinder hergestellt hatten.

Im Dezember fand die Einladung des Kindergartens «Rägeboge» zum Adventscafé statt.

Das Motto hiess bei beiden Anlässen «Kindergarten und Schule für alle Kinder». Mit dem Verkauf halfen die Kinder unseren Partnerschulen tatkräftig, Bücher, Hefte, Schreib- und Farbstifte anzuschaffen. Die grossen Kindergartenkinder hatten im Herbst und im Frühling je eine Post mit ihren Zeichnungen nach Nicaragua gesendet.

Vielen, vielen herzlichen Dank für das tolle Engagement, das mich sehr gefreut hat!

*Yvonne Strickler*



Klassenpartnerschaft Schweiz-Nicaragua  
Martin Seewer  
Bümplizstrasse 182, 3018 Bern  
info@klassenpartnerschaft.ch  
www.klassenpartnerschaft.ch

## **DaZ Kindergarten**

### **1. /2. Kl. Bubikon**

Yvonne Strickler, 8608 Bubikon

### **2. Klasse Primarschule Weiach**

Karen Ochsner, 8187 Weiach

### **4. Klasse Schulhaus St. Josef**

Brigitte Imhof

### **4. Klasse Schulhaus Muota**

Marcel Ulrich

6436 Muotathal

### **7.-9. Klasse Mosaikschule Munzinger**

Annette Streit, 3007 Bern

*bis Juli 2019*

### **5./6. Klassen Schulhaus Pestalozzi**

Annemarie Fischer Staudenmann,

3007 Bern

**Herzlichen Dank für Ihre Spende  
auf das PC 30-17528-7**